

Erstehen:  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
Vierteljähriges Abonnement: am Schalter 1 M.,  
durch den Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch  
die Post 1 M. 25 Pf., durch die Post frei ins  
Haus 1 M. 50 Pf.

# Großenhainer

Inserate  
für die am Abend vorher ausgegebene  
Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen und  
Gebühren für solche von auswärts, wenn dies  
der Einsender nicht anders bestimmt, durch Post-  
Nachnahme erhoben.

# Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke (Plasnick & Starke) in Großenhain.

Für die Redaktion verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 7.

Sonnabend, den 15. Januar 1887.

75. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

In der am 3. dieses Monats von der Bezirksversammlung vollzogenen Ergänzungswahl sind die Herren Ritttergutsbesitzer **Perl** auf Glaubitz, Bürgermeister **Sinkel** zu Radenburg, Gemeindevorstand **Otto** zu Gröbba und Ritttergutsbesitzer **Sander** auf Delsnitz zu Mitgliedern des Bezirksausschusses gewählt worden, so daß dieser derzeit aus den vorgenannten und den bisherigen Mitgliedern: Herren Ritttergutsbesitzer **Baron von Millau** auf Klaffa, Bürgermeister **Steger** zu Riesa, Ritttergutsbesitzer **Mierisch** auf Aelsdorf und Gutsbesitzer **Adam** zu Gavernitz besteht.

Großenhain, den 7. Januar 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Weiffenbach.

## Bekanntmachung.

Herr **Gustav Berger** in Frauenhain beabsichtigt, in dem unter Nr. 43 des Brandversicherungs-Catasters, Nr. 46 des Flurbuchs für Frauenhain gelegenen Grundstück des **Johann Gottfried Sider** eine **Schlächtere** zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besondern Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, alhier anzubringen.

Großenhain, am 10. Januar 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Weiffenbach.

## Bekanntmachung für die Herren Vormünder.

Die bei dem unterzeichneten Amtsgerichte in Pflicht stehenden Herren Vormünder werden hiermit veranlaßt, die wegen ihrer Pflegebefohlenen zu erstattenden Erziehungsberichte längstens bis zum

31. Januar 1887

anher einzureichen.

Formulare zu diesen Berichten sind im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 12, zu erhalten.

Bei der Ausfüllung der gedachten Erziehungsberichte ist aber neben vollständiger Beantwortung der vorgerückten Fragen noch weiter, und zwar

- bei ehelich geborenen Pflegebefohlenen der volle Name, Stand, letzte Wohnort und das Todesjahr des verstorbenen Vaters anzugeben,
- bei unehelich Geborenen die Worte beizufügen: „unehelich geboren“.

Großenhain, am 20. December 1886.

Das Königliche Amtsgericht.  
Keller, RR.

## Bekanntmachung.

die Behandlung von Thieren bei Transporten außerhalb der Eisenbahnen betr.

Durch die Seite 39 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1878 abgedruckte Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. April 1878 sind Vorschriften über die Behandlung von Thieren bei Transporten außerhalb der Eisenbahnen getroffen worden. Indem wir hierdurch auf diese Verordnung im Allgemeinen aufmerksam machen, bringen wir im Nachstehenden besonders noch diejenigen Bestimmungen, welche sich auf den Transport von **Ferkeln**, **Federvieh** und **Fischen** beziehen, mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Befolgung derselben im hiesigen Stadtbezirke streng überwacht werden wird.

Auszug aus der Verordnung vom 4. April 1878.

§ 14. In Säcken dürfen nur Ferkel und in mit Tellern oder Reifen versehenen Kägen bloß kleines Federvieh, aber auch diese Thiere in solcher Weise nur auf kurze Entfernungen bis zu zwei Stunden transportirt werden.

§ 15. Der Transport von Federvieh darf, soweit nicht die in § 14 statuirte Ausnahme eintreten kann, nur in Körben, Käfigen oder anderen luftigen und festen Behältern geschehen. Diese müssen so geräumig sein, daß ein Thier neben dem anderen auf dem Boden des Transportbehältnisses sitzen kann.

§ 16. Der Transport von Geflügel von wesentlich verschiedener Größe in einem und demselben Behältnisse, ingleichen das Aneinanderbinden der einzelnen Thiere, sowie das Tragen derselben an den Füßen ist verboten.

Das Zusammenbinden der Flügel des Federviehes darf nicht mit solchen Bindemitteln, welche in das Fleisch der Thiere einschneiden, geschehen.

§ 17. Der Transport lebender Fische darf nur in Gefäßen mit genügendem Wasser geschehen.

§ 18. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, für welche zunächst die Transportführer, eventuell aber auch deren Austragegeber und Dienstherren verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft, sofern nicht die Vorschriften des Reichsstrafgesetzbuches über Thierquälerei Anwendung finden, geahndet.

Großenhain, am 13. Januar 1887.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

## Bekanntmachung.

Die ortstatutarische Bestimmung zufolge hier bestehenden städtischen ständigen Ausschüsse für das Jahr 1887 werden aus den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Mitgliedern gebildet.

Großenhain, am 13. Januar 1887.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

## Verzeichniß

der Mitglieder der ständigen städtischen Ausschüsse für das Jahr 1887.

Rathsmitglieder.	Stadtverordnete.	Sonstige Mitglieder.
Bürgermeister Herrmann, Stadtrath Regel, " Schille.	1) für das Finanz- und Rechnungswesen: Kreßschmar, Hofmann, Globig.	—
Bürgermeister Herrmann, Stadtrath Regel, " Schille.	2) für das Bau- und Wasserleitungswesen: Roch, Nichter, Schmirf, Leipziger (Stellv.).	—
Stadtrath Vogel, " Koblafz, " Weber.	3) für das Servis- und Einquartierungswesen: Mefferschmidt, Lochner, Schwebler.	—
Stadtrath Vogel, " Koblafz, " Weber.	4) für das Markt- und Gewichtswesen und die Wohlfahrtspolizei: Hofmann, Frommhold, Gutmann, Schwebler (Stellv.).	—
Stadtrath Vogel, " Krehpried, " Weber.	5) für das Armenwesen, die Armenanstalt und Prüfung der Unehminglichkeit der Abgabenreste: Frommhold, Feldmann, Globig.	Superintendent D. Harig, Armenarzt Dr. Batsch, Bezirksvorsteher: Hennig für das Meißner Viertel, Lange für das Wildenhainer Viertel, Baum für das Raundorfer " " Wiegand für das Dreßdner " " Fensch für die Meißner Vorstadt, Beeg für die Wildenhainer Vorstadt, Göge für die Raundorfer " " Thiele für die Dreßdner " "
Stadtrath Vogel, " Krehpried, " Regel.	6) für das Steuer- und Abschätzungswesen: Lochner, Gutmann, Leipziger, Reinhardt (Stellv.), Beeg (Stellv.).	ein Festbesoldeter: Stadthaupt-Kassirer Grün, ein Fabrikant: Fabrikbes. Julius Raundorf, Stellvertreter: Fabrikbes. Herm. Caspari, ein Handel- und Gewerbetreibender: Kaufmann Georg Theodor Pfefferkorn, ein Arbeiter: Fabrikarbeiter Herrmann Pilz.
Stadtrath Vogel, " Raundorf, " Krehpried.	7) für das Schulwesen: Lochner, Schmidt, Nichter, Frommhold.	Superintendent D. Harig, Schuldirector Harbmann, Lehrer Sidner, Lehrer Simmann,
Stadtrath Vogel, " Koblafz, " Regel.	8) für das Feuerlöschwesen: Mefferschmidt, Frommhold, Leipziger.	Branddirector Wagner, Feuerwehr-Hauptmann Gutmann, Cigarrenfabrikant Friedr. Geyer, Krankentassenbote Alfons Beyer, Kupferschmied Franz Theodor Schnorr genannt Ullmann.
Bürgermeister Herrmann, Stadtrath Raundorf, " Weber.	9) für das Stadtkrankenhaus: Hofmann, Schmirf, Beeg.	—
Stadtrath Vogel, " Weber.	10) für die Diensthoten-Krankenunterstützungskasse: Hofmann, Globig.	Kassenarzt Dr. med. Batsch.
Stadtrath Vogel, " Schille.	11) für die Aufsichtigung der städtischen Fluren und Culturen und der durch solche führenden Wasserläufe: Reinhardt, Lochner, Feldmann.	—
Stadtrath Vogel, " Weber.	12) für die Stadtverordneten-, Landtags- und Reichstagswahlen: Leipziger, Schmidt, Feldmann.	—
Bürgermeister Herrmann, " Hofmann, " Roch.	13) für die Gasanstalt: Schmirf, Hofmann, Roch.	—
—	14) für die Redaction der Berichte über die Stadtverordnetenitzungen: Kreßschmar, Harbmann, Gutmann.	—
Stadtrath Vogel, " Schille.	15) mit der Specialaufsicht über das Johannishospital beauftragt: —	—
Bürgermeister Herrmann, Dir., Stadtrath Koblafz, " Regel.	16) Direction der Sparkasse: Roch, Lochner, Kreßschmar.	Sparkassen-Kassirer Barth, Bevollmächtigter.
Bürgermeister Herrmann, Stadtrath Koblafz.	17) für die Stiftung des Bürgerhospitalsfonds: Roch, Schwebler.	Schuhmachermeister Wilsch, Häßler, Bädermeister Herrmann } Mitglieder des Große, } Sammelcomités.

Im Gasthose zu Colmzig kommt Freitag, den 21. Januar 1887, Vormittags 11 Uhr 1 Taschenuhr mit Kette gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Großenhain, am 12. Januar 1887. Der Gerichts-Vollzieher. Höpfer.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die Zahl der Haushaltungen im Königreiche Sachsen hat sich in den letzten 50 Jahren um 101 Procent vermehrt; im Jahre 1884 wurden 351723, im Jahre 1885 dagegen 707088 Haushaltungen gezählt. Die Zahl der Hausgrundstücke ist in dieser Zeit nur von 209122 auf 244524, also nur um 36 Procent gestiegen, was man den Wohnungskasernen zu danken hat.

Der diesmalige Ausweis der Kohlentransporte auf den sächsischen Staatsisenbahnen, denen die bisherigen Schneeverwehungen bereits ca. 500000 M. Kosten verursacht haben sollen, für die Woche vom 19. bis 25. December spiegelt die Folgen der Verkehrsförderung sehr deutlich wieder. Während in der gleichen Woche des Vorjahres 19649 Ladungen Kohlen im Ganzen befördert wurden, kamen in der diesjährigen weniger als die Hälfte, nämlich bloß 8925 Ladungen, zur Beförderung. Von den 10724 weniger beförderten Ladungen entfallen auf die Zwickauer Kohlen 4470, auf die böhmischen Braunkohlen 2482, auf die Lugau-Delesnitzer 1853, auf die Dresdner 496 und auf die altenburgischen Braunkohlen 1048 Ladungen.

Deutsches Reich. Bei gleich vollem Hause und dichtbesetzten Tribünen wie am Dienstag fuhr der Reichstag am Mittwoch in der zweiten Beratung der Militärvorlage fort. Je nach ihrem Parteistandpunkte wiederholten die einzelnen Redner die Gründe für und wider die Vorlage. Zunächst bekämpfte Abg. v. Hellendorff-Verdra (cons.) eine Bewilligung der Friedensstärke auf nur drei Jahre; dadurch solle der Bestand der Armee bloß vom Parlament abhängig gemacht werden. An finanziellen Mitteln fehle es nicht; sei es doch Thatsache, daß in Deutschland jährlich 2000 Millionen für Cigarren, Wein, Bier ausgegeben würden. Redner erinnert an den früheren Conflict in der Militärfrage und warnt vor einer Wiederholung. Abg. Hasenclever (Soc.) lehnt die Vorlage rundweg ab und greift den Fürsten Bismarck aufs Heftigste an, ohne daß Letzterer sich dadurch in seiner Beschäftigung (Durchsicht von Acten) nur im Geringsten stören läßt. Sodann empfiehlt Kriegsmilitarminister Bronsart v. Schellendorff nochmals die Vorlage vom militärischen Standpunkte und unter besonderem Hinweis auf Frankreich. In Oesterreich habe man eine 10jährige Feststellung der Friedensstärke, in Frankreich solle jetzt eine dauernde Regelung erfolgen. Er bitte bringen um unveränderte Annahme der Vorlage, die unbedingt nöthig sei. Abg. Graf Vehr (reicons.) schließt sich dem an. Redner tadelt besonders das Zusammengehen des Centrums mit den Socialdemokraten. Abg. Windthorst erwidert, die Conservativen hätten auch schon mit Socialdemokraten gegen Centrumsanträgen gestimmt. Redner kommt auf die Vermerkung des Reichskanzlers über Hannover zurück und behauptet, König Georg habe 1866 um Friedensverhandlungen nachgesucht; man habe sie ihm aber schände verweigert. (Ordnungsruf des Präsidenten.) Redner wiederholt dann, seine Partei werde die volle Friedensstärke auf drei Jahre bewilligen, mehr aber nicht. Die Wappparole „Parlaments- oder kaiserliche Armee“ werde nicht ziehen, Niemand denke daran, die Rechte der Krone anzutasten. (Beifall und Rufen.) Der Reichskanzler Fürst Bismarck erwidert: Die jetzige Majorität ist gar keine Majorität mehr, wenn es sich um etwas Positives handelt; sie ist nur eine in der Negation. Und auf eine solche Mehrheit will der Vorredner die Armee für die Zukunft verweisen? Ich halte an dem f. Z. vereinbarten Compromiß über das Septennat unbedingt fest. Mühteln Sie daran, so rufen Sie Conflicte hervor. Eine Parlamentsarmee ist eine solche, die von den Beschlüssen wechselseitiger Mehrheiten abhängig ist. Wir wollen aber das Volk schützen, wir wollen ihm den Frieden sichern, daher gebrauchen wir eine kaiserliche Armee. Das Volk hat sich geirrt, als es Sie hierher sandte. Wir wollen das Reich unabhängig vom Auslande und fest im Innern machen, und finden statt Unterstützung, leude Streitigkeiten. Was das Zusammengehen von Centrum, Freisinnigen und Socialdemokraten anbelangt, so ist es Thatsache, daß die Führer der beiden ersteren Parteien immer eine Politik treiben, welche die letzteren mitmachen können. In allen auswärtigen Fragen stimmen sie in einer Richtung überein, wie für Deutschland nachtheilig sein würde, wenn wir sie einschlagen wollten. Die Carolinenfrage, von welcher der Abg. Windthorst vorhin sprach, halte ich auch heute noch für eine Lumperei, nicht aber unsere Beziehungen zu Spanien. Viel schärfer als die Anträge des Königs Georg von Seiten Preußens sind die preussischen Anträge vom König Georg 1866 abgewiesen. Ich kann Ihnen nur noch die Bitte unterbreiten, die Vorlage in zweiter Lesung mit dem Septennat anzunehmen. Was Herr Windthorst „jeden Mann und jeden Groschen“ nennt, kann uns nicht genügen. Unsere Parteiführer sind durch die absolute Folgsamkeit ihrer Parteien verwöhnt. Ich bin vielleicht der einzige Mensch, der im Laufe des Jahres es wagt, dem Abg. Windthorst zu widersprechen. Ich wiederhole: Die Regierung kann um keines Haars Breite von der Vorlage abweichen. Die hier vertagte Beratung wurde am Donnerstag endlich zum Schluß geführt, ohne daß es jedoch an diesem Tage zu der entscheidenden Abstimmung über die Vorlage kam.

Graf Moltke erläuterte die neuliche Aeußerung, daß keine Partei dem Reiche das Nothwendige verweigern werde, dahin, daß eine dreijährige Bewilligung nutzlos sei, eine mindestens siebenjährige sei absolut nothwendig, um die Stabilität der Armee zu sichern. Deden ist für die einjährige Bewilligung der ganzen Vorlage. Nichter weist die Aeußerungen des Reichskanzlers zurück über die Haltung der unabhängigen Presse bei der Bulgarenfrage, auch die conservativen Organe hätten ihre Entrüstung über den Schreckenstreich in Sofia ausgesprochen. Er tadelt die Parteinarbeit der officösen Presse gegen Bulgarien, besonders daß Deutschland der bulgarischen Justiz gegen die Hochverräther in die Arme gefallen sei. Auch wenn später der Krieg möglich, sollte man nicht jetzt beständig damit drohen. Was der Reichskanzler bezüglich der Beziehungen zu Frankreich gesagt, sei völlig zutreffend. Dann erwähnte aber die Reichstagsauflösung, nur weil statt sieben drei Jahre bewilligt werden sollen, nicht gerechtfertigt. Redner beklagt, daß der

Reichskanzler den Reichstag so tief vor dem Auslande herabsetzt; nur von einer gewaltigen Verächtlichkeit wie die des Reichskanzlers, von keiner anderen sei das zu ertragen. Auch der Reichstag habe Theil daran, daß das Meer so gut gerüstet sei. Die Ausführungen des Reichskanzlers über die Auslegung der Verfassung seien widersprüchlich und unhaltbar. Wenn der Reichstag aus bloßem Vertrauen zur Regierung alles bewilligen soll, sei er überhaupt überflüssig. Die Auflösung werde ein Mißtrauensvotum gegen das ganze Volk sein. Der Reichstag sei 1866 als eine innere Nothwendigkeit, nicht aus Gnade in die Verfassung aufgenommen, er dürfe nicht bloß ein Consortium zur Steuerbewilligung werden. Der Kaiser soll ein Consortium zur Steuerbewilligung werden, er soll aber nicht Führer von Parteien sein. Das Vereinzeln in die Wahlkämpfe schadet dem Ansehen des Kaiserthums. Bismarck führt gegenüber den Vorwürfen des Abg. Richter aus, daß die ganze Einmüthigkeit der deutschen Regierung in Bulgarien den Hinrichtungen der Reichstagsmitglieder vorzuziehen wolle. Um die Erhaltung des Friedens nicht zu erschweren, habe man die Hinrichtungen verhindern wollen. Der Reichskanzler besetzt dies durch Vorlesung verschiedener Documente. Er weist dann auf das unbedenkliche Schwanken der Majorität hin, die heute Bulgarien fallen lasse. Wie könne man da auf deren Haltung nach drei Jahren rechnen? Der Kanzler verliest die Zeitungsausschnitte, in denen verlangt wurde, Deutschland solle Rußland den Weg nach Konstantinopel verlegen; daran habe vielleicht England Interesse, Deutschland habe die schwere Aufgabe, den Frieden zu erhalten und zwischen den theilhaftigen befreundeten Mächten zu vermitteln. Greift uns Rußland an, so werden wir uns bis zum letzten Blutstropfen wehren; Rußland hat aber keinen Grund uns anzugreifen, und wir haben keinen Grund Rußland anzugreifen. Daß uns die Völkern zum Kriege gegen Rußland treiben, ist nicht verständlich; ihr Vortheil würde bei einem Siege Rußlands sehr fraglich sein. Es sei unverständlich, daß dieselbe Partei uns in einen Krieg verwickeln und das Geld dazu verlegen will. Der Kanzler weist die Analogie zurück zwischen dem Verhältnisse Preußens zu Italien 1866 und dem Könige Georg von Hannover zu dem Kaiser Napoleon. Windthorst gegenüber constatirt Bismarck nochmals, daß die Verfassung einfach und klar die Feststellung der Präsenzstärke des Heeres dem Kaiser zuweise. Verweigere der Reichstag die Mittel, so würde dem König von Preußen immer noch der Ausweg bleiben, sich an den preussischen Landtag zu wenden, der wohl die Mittel bewilligen werde. Anlangend die Angriffe gegen seine Wirtschaftspolitik, so würde sich die Thatsache nicht wegleugnen lassen, daß der Wohlstand dabei gestiegen ist. Wenn die Regierung den Reichstag auflöse, so verlasse sie nicht den Boden der Verfassung. Bei der siebenjährigen Gelezesdauer müsse die Regierung stehen bleiben. Der Kriegsminister stellt mehrere Behauptungen Richters richtig. Kardorf spricht für, Bamberger gegen die Vorlage. Hierauf wird der Schlußantrag angenommen und nach einer Reihe von persönlichen Bemerkungen die Vertagung beschlossen.

Zum 90. Geburtstag des Kaisers wird von der Berliner Stubentenschaft eine große patriotische Feier geplant. Auf eine Anfrage ist aus Frankfurt a. M. von amtlicher Stelle die Auskunft erteilt worden, daß die Teilnehmer an dem diesmal wieder dort stattfindenden deutschen Bundesfesten durch den kleinen Belagerungszustand keinerlei Verlastigung zu befürchten haben.

Oesterreich-Ungarn. Die „Presse“ vom 12. d. betont, was Fürst Bismarck gesagt, sei überzeugend für jeden Redlichen, seine Bemerkungen über Frankreich zeigten Achtung vor der französischen Nation, und das stolze deutsche Machtbewußtsein, welches er ausdrückte, sei frei von jeder Verletzung fremder Empfindlichkeit. Das Schwergewicht seiner Ausführungen liege in dem Appell an gewisse Reichstagsabgeordnete; die Wahrung des deutschen Reiches sei die Parole für die Abstimmung des Reichstages oder für Neuwahlen.

Italien. Das päpstliche Consistorium hat abermals einen Aufschub erfahren und soll nach den gegenwärtigen Absichten Ende Februar oder Anfang März abgehalten werden.

Frankreich. Bei dem Wiederbeginn der Senatssitzungen erklärte am Dienstag der Präsident Carnot in seiner Ansprache, daß der Wohlstand Frankreichs von zwei Bedingungen abhängige: von der Festigkeit im Innern und dem Frieden nach außen. Ein Krieg würde nur den allgemeinen Mißstand vergrößern; die Völker würden dies ebenso gut wie die Regierungen. Frankreich sei ein verständiges Land, in welchem der Nationalgeist nicht durch die Furcht vor dem Auslande belebt zu werden brauche. In Frankreich sei keine Militärpartei vorhanden, die Armee sei wesentlich aus bürgerlichen Elementen zusammengesetzt. Frankreich wünsche den Frieden; wenn aber ein Ereigniß rief seine Wünsche täuschen sollte, würde es beweisen können, daß es die letzten 15 Jahre nicht ohne Nutzen habe verstreichen lassen. Frankreich würde wie im vergangenen Jahrhundert Regionen zu seiner Vertheidigung zu schaffen wissen.

Die Pariser Blätter fassen die Rede des Fürsten Bismarck in friedlichem Sinne auf, erblicken darin die wirkliche Absicht Deutschlands, Frankreich nicht anzugreifen, und stellen zugleich in Abrede, daß Frankreich daran denke, Deutschland anzugreifen. Der „Temps“ meint, die Rede werde in Europa einen hervorragend beruhigenden Eindruck machen.

Belgien. In Anbetracht der Heeresverstärkungen in anderen Ländern soll die allgemeine Befestigung des belgischen Heeres, die gewöhnlich in den Juli fällt, dieses Jahr schon im Februar stattfinden.

England. Allen Vermuthungen über den Rücktritt oder das Verbleiben Lord Salisbury's ist durch den Tod ein jähes Ende bereitet worden. Der Lord, welcher schon seit Jahren ein Herleiden hatte, erkrankte am Mittwoch Nachmittag plötzlich, als er im Begriff war, die Treppe zu Lord Salisbury's Amtswohnung hinaufzugehen; er wurde sofort in ein Zimmer gebracht, starb aber wenige Minuten darauf, nachdem sein Sohn und zwei Aerzte herbeigerufen worden. Der verstorbene Minister des Auswärtigen war am 27. October 1818 geboren.

Der „Standard“ sagt, die Deutschen würden die hohe Stellung, die sie unter den Völkern einnahmen, nicht länger verdienen, wenn sie taub blieben gegen die gewichtigen Worte des Fürsten Bismarck und Moltke's, und vorzögen, sich durch Haarspalterien und Abstractionen parlamentarischer Führer leiten zu lassen. Sobald Frankreich oder Rußland glaubten, Deutschland sei seiner militärischen Lasten müde, werde der Friede nicht eine Woche gesichert sein.

Rußland. Das Reichsbudget für 1887 weist an ordentlichen Einnahmen 79311804 Rubel, an ordentlichen Ausgaben 82967680 Rubel, somit ein Deficit von 36558634 Rubel auf. Außerdem sind außerordentliche Ausgaben für Eisenbahn- und Hafengebauten im Betrage von 48414194 R. vorgesehen, welche nebst dem Deficit aus den außerordentlichen Hilfsquellen zu bestreiten sind.

Serbien. Von kompetenter Seite stellt man es auf das Entschiedenste in Abrede, daß die Regierung sich infolge an-

geblücher montenegrinischer Rüstungen veranlaßt gefunden habe, Truppen an die sülbliche Grenze Serbiens abgeben lassen. Türkei. Die Meldung, daß die Pforte den Muhamedanern in Otrumelien verboten habe, die Steuern an die bulgarische Regierung abzuführen, entbehrt jeder Begründung. Der Sultan hat den armenisch-katholischen Patriarchen Msgr. Azarian beauftragt, dem Papste anlässlich des 50jährigen Priesterjubiläums einen kostbaren Ring und ein Schreiben Sr. Majestät zu überbringen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Januar. Ueber die zu erwartenden Abstimmungsergebnisse in Bezug auf die Militärvorlage äußert die „Nationalliberale Correspondenz“: „Die Ausichten der Militärvorlage sind am Schluß der gestrigen Sitzung so, daß die Annahme des Eventualantrages Stauffenberg's mit Sicherheit zu erwarten steht. Die Führer des Centrums und der Deutschfreisinnigen haben Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, das Ziel zu erreichen, und es ist ihnen gelungen, die Socialdemokraten, Elsaß Vorbringer u. s. w. zu bewegen, sich der Abstimmung zu enthalten. Selbst Herr Antoine bringt das Opfer, nicht gegen das Triennat zu stimmen. Herr Hasenclever hat indeß heute bereits mit dankenswerther Offenheit erklärt, daß seine Partei bei der Schlußabstimmung über das ganze Gesetz gegen dasselbe in jeder Form stimmen werde. Abdann würde allerdings vorausichtlich die dritte Lesung mit einem vollständig negativen Resultat enden. Diese Ansicht beleuchtet zur Genüge den wahren Werth des zu erwartenden „positiven“ Ergebnisses der zweiten Lesung. Es ist berechnet, das Septennat überhaupt nicht zur Abstimmung gelangen zu lassen. Im Reichstage überwiegt die Meinung, daß nach Annahme des § 1 mit drei Jahren sofort die Auflösung erfolgen werde. Sollte dies der Fall sein, so ist es nicht überflüssig, bei Zeiten darauf hinzuweisen, daß die Majorität der zweiten Lesung sich am Schluß der dritten verflüchtigt haben würde. Im Uebrigen ist wahrscheinlich, daß eine nicht geringe Zahl von Centrumsmitgliedern im Falle der Ablehnung des Triennats für das Septennat stimmen würde. Da aber das Triennat zuerst zur Abstimmung kommen und durch die erwähnten Kunstgriffe angenommen werden wird, so wird diese Eventualität voraussichtlich gar nicht in Frage kommen.“ — Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Paris, 13. d., gemeldet: Das „Journal des Debats“ meldet, der russische Botschafter in Berlin, Graf Paul Schuwalow, habe dem französischen Botschafter Herbette erklärt, es bestände kein Allianzvertrag zwischen Deutschland und Rußland; keinesfalls hätte eine Annäherung zwischen den beiden Mächten irgendetwas für Frankreich feindliche Bedeutung.

Wien, 13. Januar. Einer Pariser Meldung der „Politischen Correspondenz“ zufolge wird in informirten Kreisen die Besserung der politischen Lage allseitig bekräftigt, namentlich seien die frieblichen Absichten des Czaren durch neuerliche Rundgebungen bekräftigt. Der Meinungsaustausch der Cabinete über die bulgarische Frage wurde mit günstigen Ausichten wieder aufgenommen.

Paris, 13. Januar. Der Senat wählte Leroyer mit 168 von 194 Stimmen wiederum zum Präsidenten. — Die Deputirtenkammer beschloß, wegen der Leichenfeier Paul Ver's am Sonnabend nicht zu tagen, am Montag die Beratung des Budgets vorzunehmen und unmittelbar nach der Budgetberatung das Getreidegesetz auf die Tagesordnung zu setzen. Für den Antrag Boher auf Abrüstung wurde die Dringlichkeit abgelehnt. In dem Motivenbericht zum Budget wird darauf hingewiesen, daß es im Interesse der Sicherheit des Landes nothwendig sei, nach und nach mit der Umarbeitung der Waffen und mit der Vervollständigung des Vertheidigungssystems Frankreichs vorzugehen. Hierzu sei ein Credit von 86 Millionen für das Jahr 1887 erforderlich, wovon 71 Millionen zur Anfertigung neuer Waffen und 15 Millionen zum Bau von Casernen und zu Befestigungsarbeiten verwendet werden sollen. — Die bulgarische Deputation hat ihre Abreise nach Rom auf Morgen früh festgesetzt.

Locale, sächsische u. Nachrichten.

Großenhain, 14. Januar 1887. —\* Am 15. Januar 1887 wurde das erste Gas an Private aus der durch Actien gegründeten neuen Gasanstalt abgegeben; in demselben Jahre im Monat Juli war das Nobelalgarnetz soweit fertig gestellt, daß die Straßenbeleuchtung der Stadt mit ca. 90 Laternen beginnen konnte. Heute, nach 30 Jahren, hat sich die Zahl der nöthigen Straßenlaternen auf das Doppelte erhöht und die Flammensahl der Privat-Consumenten, welche damals 600 betrug, ist heute auf über 3000 gestiegen.

In der Parodie Lambert'swalde wurden im Jahre 1886 geboren: 25 Söhne + 17 Töchter — 42, 5 Kinder weniger als 1885; aufgegeben wurden 15 Paare, davon hier getraut 10 Paare, ebensoviele als 1885; verstorben sind 43 Personen, 6 mehr als 1885, 31 männlichen, 12 weiblichen Geschlechtes, nämlich 19 Söhne, 2 Töchter, 3 Junggefallen, 1 Jungfrau, 5 Ehemänner, 4 Ehefrauen, 4 Witwer, 5 Witwen; dem Alter nach verstarben bis zu einem Jahre 13 Personen, von 1—6 Jahren 7 Personen, 6—10 Jahren 1 Person, 10—20 Jahren 2 Personen, 30—40 Jahren 1 Person, 40—50 Jahren 1 Person, 50—60 Jahren 3 Personen, 60—70 Jahren 10 Personen, 70—80 Jahren 3 Personen, 80—90 Jahren 2 Personen; confirmirt wurden 24 Kinder; Communicanten waren 604 männlichen + 743 weiblichen Geschlechtes — 1347, 21 weniger als 1885. Im Jahre 1786 wurden 17, 1686 21 Kinder geboren, 5 bez. 6 Paare getraut, 14 bez. 18 Personen beerdigt.

Eine unberhoffte Weihnachtsgabe wurde in voriger Woche dem Arbeiterpersonal in der Riethammer'schen Cellulosefabrik in Gröbzig zu Theil, indem dasselbe von seinem Chef Geldgeschenke je nach der Länge der Arbeitsdauer in genanntem Establishment a Person mit 3, 6 oder 10 Mark belohnt wurde. Ausgenommen hiervon waren jedoch die Arbeiter, welche noch nicht ein Jahr in genannter Fabrik thätig sind. — Am Montag war es das erste Mal, daß Gerichts- und Amtstag in Gröbzig abgehalten wurde. Zahlreich war die Menge der Leute aus hiesiger Gegend, welche zu diesem Amtstage Angelegenheiten zu erledigen hatten, und ergiebt sich daraus der Beweis, wie angenehm und bequem diese von der Behörde getroffene Einrichtung für den diesseitigen Theil des Amtsbezirks ist.

Dresden, 13. Januar. Mit dem gestrigen Hofball ist die große officielle Saison in glänzender Weise eingeleitet worden. Neben den Majestäten erschienen die aus Wien zurückgekommenen Prinzlich Georg'schen Herrschaften mit der Herzogin Ubelheid von Schleswig-Holstein und dem Prinzen Albert und der Prinzessin Albert von Altenburg, während im Uebrigen etwa 700 Gäste die herrlich ausgestatteten Räume füllten. In Bezug auf die Aus-

Telegramm: Der Reichstag ist infolge Ablehnung der Militärvorlage heute (14. Januar) aufgelöst worden.

haltung der Buffets war wahrhaft Großartiges geboten. Man sah u. A. einen lebensgroßen Schwan, der unter seinen Flügeln die ausserordentlich Delicaten zeigte, wie überhaupt der Appetit durch die exquisitesten Collectionen gereizt wurde.

Das Personal der Firma Wilhelm Hirsch zu Radeberg benutzte den Vorabend zu einer am Dienstag in der Familie des Glasfabrikbesizers Stadtrath Hirsch stattgehabten Hochzeit, um seinem Chef und dessen Familie einen Beweis seiner Anhänglichkeit durch Darbringung eines festlichen Aufzuges zu geben.

Dem Baumeister und Landtagsabgeordneten Uhlmann in Stolberg ist sowohl von der Stadt Geher, als von der Stadt Zwickau das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Eine besonders freudige Ueberraschung wurde der freiwilligen Feuerwehr zu Hilberdorf bei Freiberg durch die Mittheilung bereitet, daß derselben auf Antrag des königlichen Oberhüttenamtes aus der königl. Finanzkasse ein Geschenk von 150 M. als Anerkennung für die erfolgreiche Thätigkeit beim Brande in der Mülbner Hütte überwiesen worden sei.

In Cainsdorf bei Zwickau feierte am Sonntag ein ehrwürdiges Ehepaar, der 83jährige Hüttenwalde Schmiedel und seine fast 85jährige Ehegattin, bei entsprechender leiblicher und geistiger Frische im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der diamantenen Hochzeit.

Vermischtes.

Vom Harze schreibt man über die Leiden des Wildes. Durch den gewaltigen Schnee und die hohe Kälte hat das Wild im Harze sehr zu leiden und, obgleich viele Fütterungsstellen eingerichtet sind, fällt manches schöne Thier der Strenge des Winters zum Opfer.

Ein Besuch der Futterstellen, wo die prächtigen Hirsche in Rudeln von 30 bis 40 Stück erscheinen, ist überaus lohnend. Der Hunger treibt die Thiere bis dicht an die menschlichen Wohnungen. Dabei ereignete sich dieser Tage bei Harzberg folgender Vorfall: ein mächtiger Hirsch wollte das Eisengitter überbrücken, welches die Villa Siemens umgiebt, das erschöpfte Thier sprang indes zu kurz und spitzte sich auf einer der eisernen Stacketippen fest, und zwar so, daß ihm die Spitze gerade durchs Herz drang.

Zwischen dem Hiesigen Ost- und Westbahnhof fand am 9. Januar Abends kurz vor 8 Uhr ein Felssturz in dem Augenblicke statt, als der fällige Personenzug heranfam. Mit einem fürchterlichen Knack prasselten die herabstürzenden Felsmassen auf das Bahngelände und die Locomotive, die letztere vollständig verschüttet und zertrümmert. Der Zug stand sofort still, was in Verbindung mit der fürchterlichen Erschütterung die Passagiere mit panischem Schrecken erfüllte.

Von Hunden zerfleischt. Weichen, 10. Januar. Auf eine wahrhaft schreckliche Weise fand die auf dem Gute Sotolowo dienende Magd Agnes Strappak ihren Tod. Dieselbe hatte am 2. Januar ihren Dienst in Sotolowo angetreten und wurde, als sie am nächsten Morgen an die Arbeit gehen wollte, von zwei Hunden, denen sie noch unbekannt war, angefallen und förmlich zerfleischt. Nur mit großer Mühe gelang es dem Wächter die Magd zu befreien.

Die Feuerwehr in Rom und das Turnen in Neapel. Mit Bezug auf den Brand des Palastes Obescahi theilt der bekannte Agitator für körperliche Erziehung, Herr Constantino Reber, der Grazer „Tagespost“ mit: König Humbert hat den Zustand der Feuerwehr mit einem Satze gekennzeichnet: „Es ist eine Schande“.

Bei dem Brande des Alcazar in Toledo, welcher als General-Militär-Academie benutzt wurde, sollen viele Menschen in den Flammen ihren Tod gefunden haben. Das abgebrannte Gebäude war der prächtigste der vier Alcazars, welche Toledo schmücken, erhob sich auf einem der sieben Hügel und beherrschte mit seinen mächtigen Massen die Stadt.

Ein General, der seinem Arzte, statt ihm Honorar zu zahlen, die Nase abschneidet, ist auch nur in Halbaffen möglich! Aus Jochani in Rumänien wird unterm 6. d. M. geschrieben: „Unser Divisions-Commandant, General Cantilli, ist schon seit je als ein iahzörriger Mann gefürchtet. Vor Kurzem starb seine Frau. Obwohl der sie behandelnde Arzt sich mit wahrer Aufopferung um die Kranke bemüht hatte, glaubte General Cantilli dennoch, daß Jener an dem Tode der Frau die Schuld trage. Vor drei Tagen kehrte der General von einer Inspection heim. Auf einer Zwischenstation traf er zufällig den ihm verhassten Doctor. Raich sprang er aus dem Coupé, eilte auf den nichts ahnenden Arzt zu, sog den Säbel und verlegte demselben zwei starke Hiebe auf den Kopf. Da sich nun der Arzt zur Wehr setzte, holte General Cantilli noch einmal aus und verletzte dem Wehrlosen einen so scharfen Hieb ins Gesicht, daß er ihm die Nase der Länge nach abschitt. Dann stieg der tapfere General ins Coupé und fuhr mit dem Zuge davon, indeß sich einige Leute um den unglücklichen Arzt zu schaffen machten, der ohnmächtig zusammengebrochen war. Offenlich wird sich der jähzörrige General für seine That zu verantworten haben.“

[Standesehre der Vagnostraflinge.] Man schreibt aus Catania: Unter Zuchthaus war in den vergangenen Tagen der Schauplatz lärmender Aufritte. Sämmtliche Vagnostraflinge rotheten sich nämlich zusammen und protestirten heftig dagegen, daß der Wörder Nicotra, der seine Frau und seine beiden kleinen Töchter auf grausame Weise getödtet hatte, in das Zuchthaus aufgenommen werde. Eine „Deputation“, aus zwei Wördern und einem Falschmünzer bestehend, erklärte der Direction, sie wollten mit einem Kerl, der sich an unschuldigen Kindern vergreifen, nichts zu thun haben, derselbe wäre eine Schande für das Vagno. Sollten sie trotzdem gezwungen werden, mit ihm zusammen zu leben, dann würden sie sich empören. Der Wörder Nicotra wurde in der That in einer Einzelzelle untergebracht.

In der französischen Academie der Wissenschaften berichtete am 11. Januar Vesleys, daß auf seine Veranlassung in der Gegend von Bisra (Algerien) zwei künstliche Brunnen gebohrt wurden,

aus welchen das Wasser mit großer Gewalt hervorgebrochen sei und einen 20 m langen, 15 m breiten und 10 m tiefen Teich gebildet habe. Diese Erscheinung befähigte die Meldung Strabo's, nach welcher in jener Gegend Flüsse unter der Erde verlaufen. Der Admiral Bouquet de la Grye berichtete über neue Beobachtungen, die der Prinz von Monaco mittelst ausgeworfener Schwimmläden über die Schnelligkeit und Richtung der Oberflömungen des Atlantischen Oceans angestellt hat. Die im Jahre 1885 bei den Azoren ausgeworfenen Schwimmläden waren mit einer durchschnittlichen täglichen Geschwindigkeit von 2 bis 4 Seemeilen an das Land anrüdgetommen. Die neuen Beobachtungen haben eine größere Geschwindigkeit ergeben. Von 600 Schwimmläden, die in der Nähe des Kap Finistere ins hohe Meer geworfen wurden, gelangten 12 an die französische Küste und schienen alle nach einem Punkte südlich von Arcachon hinausteuern. Die mittlere Schnelligkeit betrug 6 Meilen täglich. Aber einige dieser Räden sind aus Glas, die anderen aus Kupfer und die gläsernen sind, weil an der Oberfläche bleibend, nicht bloß dem Einfluß der Strömung, sondern auch der Wellenbewegung ausgesetzt; es bleibt noch zu berechnen, welche Wirkung jede dieser beiden Kräfte ausübt. Auf seiner Fahrt hat der Prinz auch die Temperatur des Seewassers in verschiedenen Tiefen untersucht und gefunden, daß dieselbe im gasconischen Golf bei einer Tiefe von 150 m niedriger war, als an den portugiesischen Küsten. Das Interesse dieser Forschungen wird durch den Umstand erhöht, daß man die Veränderungen gewisser Fische, z. B. der Sardinen, auf die Wärmeunterschiede der Ozeantiefen zurückführt.

Ein fester Diebstahl wurde in Paris ausgeführt. Mittags gegen 1 Uhr traten in das Gewölbe des Juweliers Henri M. in der Avenue de l'Opera zwei Individuen in dem Augenblicke ein, als der Juwelier und seine Gattin sich gerade im Halbstock oberhalb des Gewölbes befanden. Als Madame M. die Glode hörte, eilte sie sofort über die Wendeltreppe hinauf, aber mitten auf der Stiege begegnete sie bereits einem fremden Herrn, der ihr zurief: „Ist es wahr, daß man die Silber, die mir gestohlen worden sind, hierher gebracht hat?“ — „Nein“, erwiderte die Frau ziemlich unwillig, „lassen Sie mich in den Laden hinauf, ich höre, daß Jemand im Magazin ist.“ — „Nein, Madame“, erwiderte der Fremde, „es ist Niemand da, Sie können vollständig beruhigt sein. Entschuldigen Sie, daß ich Sie belästigt habe. Ich bin falsch berichtet worden.“ — Der Fremde entfernte sich hierauf rasch durch die Thür des Magazins, die sein Genosse offen gelassen hatte. Madame M. eilte in den Laden, warf einen Blick auf den großen Kasten und entdeckte, daß Brillanten im Werthe von 10000 Francs und einige andere Schmuckgegenstände fehlen. Sofort eilte sie auf die Straße, aber der Fremde war verschwunden. Er hatte die Frau so lange auf der Stiege aufgehalten, bis sein Vetterseher Zeit gefunden, den Diebstahl auszuführen.

Bei dem Brande des Alcazar in Toledo, welcher als General-Militär-Academie benutzt wurde, sollen viele Menschen in den Flammen ihren Tod gefunden haben. Das abgebrannte Gebäude war der prächtigste der vier Alcazars, welche Toledo schmücken, erhob sich auf einem der sieben Hügel und beherrschte mit seinen mächtigen Massen die Stadt. Zweimal bereits wurde das Gebäude von Feuersbrünsten heimgesucht, zuerst im Jahre 1740 bei der Besetzung Toledo's durch portugiesische Truppen und dann im Anfang unseres Jahrhunderts, wahrscheinlich unter der Franzosenherrschaft. Ursprünglich als einfaches maurisches Schloß erbaut, wurde der Alcazar unter Karl V. vollendet. Die Schaufelien waren von Alfonso Covarrubia und Juan Herrera, dem größten Baumeister Spaniens, ausgeführt. Namentlich die von Juan Herrera erbaute Südseite zeichnete sich durch großartige künstlerische Schönheit aus und galt als ein Hauptwerk der spanischen Renaissancekunst. Die von Covarrubia erbaute Nordseite war in dem eigenthümlichen sogenannten Plateresken- oder Silberkniehügel erbaut, welcher zwischen dem maurischen und dem Renaissancestil in Spanien gepflegt wurde. Ventura Rodriguez hat das Gebäude im vorigen Jahrhundert theilweise restaurirt.

Ein General, der seinem Arzte, statt ihm Honorar zu zahlen, die Nase abschneidet, ist auch nur in Halbaffen möglich! Aus Jochani in Rumänien wird unterm 6. d. M. geschrieben: „Unser Divisions-Commandant, General Cantilli, ist schon seit je als ein iahzörriger Mann gefürchtet. Vor Kurzem starb seine Frau. Obwohl der sie behandelnde Arzt sich mit wahrer Aufopferung um die Kranke bemüht hatte, glaubte General Cantilli dennoch, daß Jener an dem Tode der Frau die Schuld trage. Vor drei Tagen kehrte der General von einer Inspection heim. Auf einer Zwischenstation traf er zufällig den ihm verhassten Doctor. Raich sprang er aus dem Coupé, eilte auf den nichts ahnenden Arzt zu, sog den Säbel und verlegte demselben zwei starke Hiebe auf den Kopf. Da sich nun der Arzt zur Wehr setzte, holte General Cantilli noch einmal aus und verletzte dem Wehrlosen einen so scharfen Hieb ins Gesicht, daß er ihm die Nase der Länge nach abschitt. Dann stieg der tapfere General ins Coupé und fuhr mit dem Zuge davon, indeß sich einige Leute um den unglücklichen Arzt zu schaffen machten, der ohnmächtig zusammengebrochen war. Offenlich wird sich der jähzörrige General für seine That zu verantworten haben.“ Bezeichnend ist das naive „Hoffentlich“ des Berichterstatters, mit dem er den letzten Satz beginnt.

Wer etwas wahrhaft Reelles für sein Kopfhaar anwenden will, dem sei Gebr. Süssmilch's berühmte Ricinusöl-Pommade aus Pina, welche nach ärztlicher Vorschrift angefertigt ist, als das angenehmste, vorzüglichste Fabrikat empfohlen. Auch für nicht am Haar Leidende dient selbige ihrer feinen Masse und herrlichen Wohlgeruches halber zum angenehmsten Toilettemittel. à Büchse 50 Pf. Niederlage für Gröditz: Wilh. Dietrich. Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Prämiirt 3 Goldene Medaillen. Depot in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen.

Heute trifft wieder frisch ein: prima Cabljau à Pfd. 35 Pf., „ Schellfisch à „ 30 „ frische grüne Heringe à „ 15 „ bei F. Probst. Frisch gefottene Heringe in Ölsee sind wieder vorräthig bei Obigem.

Leinöl als Speiseöl extra gereinigt, trifft jede Woche frische Sendung ein bei A. Lanzsch. Friedrichsgasse.

Eier à Schock 3,20 M. verkauft von jetzt an H. Schmorl. Frauengasse 299.

Riesenspargel, Stangenspargel, Schnitt- und Brechspargel, feinste junge Erbsen in versch. Sorten, beste Steinpilze empfiehlt in anerkannt besten Qualitäten F. Probst.

Eingefottene Preiselbeeren mit und ohne Zucker, eingefottene Heidelbeeren, Marmelade, bestes türkisches Pflaumenmus, eingelegte Weinbeeren und Pflaumen empfiehlt F. Probst.

Großenhainer Sauerkraut, Krauthäupter, weiße und rothe, Speisekartoffeln, vorzüglich liefert frostfrei, à Str. 2 Mt., von 1/2 Str. an frei ins Haus Carl Sommer. Amptplatz 470.

Aepfel. Eine Partie schöne Aepfel (gelbe Reinetten oder Macanier genannt), 5 Liter 80, 90 und 100 Pfg., stehen heute auf dem Markte zum Verkauf. A. Lanzsch.

Karpfen, Aale, Schleie empfiehlt Leberecht Koch, Raundorf b. Gr.

Frischer prima Schellfisch trifft Montag früh wieder zu billigen Preisen ein bei F. O. Ziegler.

Hoggen- und Weizenkleie, Mais und Maischrot, Futtermehl und Gerstenschrot, sowie prima

haarfreies Erdnusmehl, zur Beigabe als Kraftfutter, und phosphorsauren Kalk empfiehlt billigst Ernst Trache.

Bahnhof Schönfeld-Lampertswalde. Senf, saure und Pfeffergurken empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst J. verw. Geier. Apothekergasse.

Heute, sowie jeden Sonnabend von 5 Uhr an empfiehlt warme Brodchen Moritz Stendte, Bäckerstr. 7

Warme Brodchen heute, sowie jeden Sonnabend von Nachmittags 5 Uhr an bei A. Rehn, Bäckermeister.

Stollensteuer. Lieben Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die beliebte gemordene Stollensteuer eingeführt habe und bitte um rege Theilnehmung. Hochachtungsvoll Bernhard Kröner. Albertstr. 585 O. Vis-à-vis dem Casernement.

Stollensteuer. Auf mehrseitiges Verlangen habe auch ich eine Stollensteuer angefangen und lade bestens dazu ein. M. Geissler. Radeburger Plaz.

Zur Stollensteuer ladet hierdurch zu zahlreicher Theilnehmung freundlichst ein H. Stedte, Bäckermeister.

Stollensteuer. Meine eingeführte Stollensteuer bringe dem Publikum in höfliche Erinnerung und bitte um zahlreichere Theilnehmung. H. Schnurpel.

Pfannkuchen mit und ohne Füllung empfiehlt Franz Schanze. Poststraße 80.

Pfannkuchen, täglich frisch, sowie Windbeutel, Zahnrollen, Mohrenköpfe, runde Kuchen und andere Kuchen, div. Theegebäck empfiehlt Moritz Röttsch.



bezeichnet worden, trotzdem können sich unsere einheimischen Brauereien nicht entschließen, sächsischen Hopfen zu kaufen.

Briefkasten für Rechtsfragen u. s. w.

N. G., Ruzsen. Ist es strafbar, wenn ich Früchte von Bäumen, die meinem Nachbar gehören und deren Aeste in meinen Garten überhängen, auflese?

Kann der Eigentümer des Baumes die überhängenden Früchte nicht erlangen, ohne des Nachbarn Grund und Boden zu betreten, und wird ihm das Betreten vom Nachbar nicht gestattet, so muß ruhig abgewartet werden, ob und nach welcher Seite hin die Früchte von selbst fallen.

F. S., Raundorf b. Gr. Wer treibt Wucher, d. h. was muß jemand thun, wenn er als ein Wucherer zu halten ist? — Ist Wucher jetzt und seit welcher Zeit etwa strafbar? — Welche Procente nimmt wohl ein Wucherer?

Wer unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen für ein Darlehen oder im Falle der Stundung einer Selbstforderung sich oder einen Dritten Vermögensvorteile verschaffen oder gewähren läßt, welche den üblichen Zinsfuß übersteigen, ist strafbar.

verschleiert oder wechselmäßig oder unter Verpändung der Ehre, auf Ehrenwort, eidlich oder unter ähnlichen Versicherungen oder Beteuerungen versprochen läßt, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu sechsstaubend Mark bestraft.

Es gehört also zum Begriff des Wuchers nicht immer das Nehmen hoher Zinsen. Es können das Verpfändenlassen und Nehmen z. B. von 6-10 Procent Zinsen unter Umständen keinen Wucher begründen.

Vergleichen Sie Widfeldt's Magenbelegen mit den berühmtesten ausländischen Biqueuren und kaufen Sie dann, was Ihnen am Besten mundet u. bekommt. Niederl. u. A. b. Kirt & Co., Paul Fischer.

Die Folgen eines vernachlässigten Schnupfens oder Hustens sind häufig sehr schwere, indem sie zu langwierigen, gefährlichen Brust-, Nieren-, Lungen- u. Nervenleiden ausarten.

Wer sich über die für eine Anzeige geeigneten Zeitungen (Fachzeitschriften u.) zuverlässig unterrichten will, dem empfehlen wir, sich an die Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Dresden, Wildstrufferstraße 24, zu wenden.

Wo Kahlkopf eingetreten, hilft kein Mittel mehr zur Wiederverzeugung von Haaren; da aber, wo Haare ausfallen oder, wo nur schwacher Haarwuchs vorhanden, wirkt „Arnic-Haaröl“ anregend und kräftigend auf den Haarboden.

Weisse Seidenstoffe von Nr. 1.25 bis 18.20 p. Met. (ca. 120 versch. Qual.) — Atlasse, Faille Francaise, Moirée, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol“, Surah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffets etc.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Premieutenant Thiele in Pirna. Hrn. Arthur Schuster in Falkenstein. Hrn. Architekt Boldemar Weißbach in Dresden.

Verlobt: Herr Kaufmann Otto Salzbrenner mit Frä. Agnes Baumgarten in Langbarsdorf. Herr Hermann Bollstädt mit Frä. Anna Herold in Eßberg.

Bermütht: Herr Oberst von Kirchbach, Commandeur der Kgl. Sächs. Cav.-Brigade Nr. 24, mit Frau Priscilla geb. Freiin von Humbold.

Gestorben: Herr Kaufmann Karl Max Unger aus Johannegeorgenstadt, in Goldzig. Herr Bergdirector Gustav Adolf Schneider in Deisnig.

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Sonntage nach Epiphania. Beichtrede 1/9 Uhr Herr Diaconus von Reilisch. Vormittags 9 Uhr predigt Herr Superintendent D. Harig über Matth. 4, 1-12.

Missionsvortrag

des Missionars Batsch am Sonntag Abend 8 Uhr in der Herberge zur Heimath. Vortrag: Evangelische Missionsarbeit in Palästina.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres herzensguten Arno sagen ihren aufrichtigen Dank Hermann Schulze nebst Frau.

Dank.

Nachdem es Gott gefallen hat, nach unserm herzigen Traudchen auch unsere unvergessliche Auguste zu sich zu nehmen, fühlen wir uns verpflichtet, Allen für den Blumenschmuck und die allseitige Theilnahme herzlich zu danken.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme und besonders für den von den Patheo gespendeten Blumenschmuck bei dem schnellen Hinscheiden und dem Begräbniss unserer innig geliebten Linda dankt von ganzem Herzen Zottewitz, am 12. Januar 1887.

Gesellschaft für Gartenbau u. Naturwissenschaften.

Nächsten Montag den 17. Januar Abends 8 Uhr: Versammlung. Die Ausichten des Gartenbaues am Congo, Fortis; die Dmorica-Fichte; die Schling- und Kletterpflanzen im Freien; die Cultur des Rosenknoles; die Vogelfütterung betreffend.

Berein ehemal. Großenhainer Realschüler. Heute Vereinsabend. Der Vorstand.

Ortsverband Hirsch-Dunker. Die Christbeschoerung findet Sonntag den 16. Januar in Ehrig's Etablissement am Bobersberge statt.

Gewerbe-Verein Großenhain. Vereins-Versammlung

Sonnabend, den 15. Januar 1887, im „Hotel zum Gesellschaftshause“ Anfang Abends 8 Uhr. Tages-Ordnung: 1) Geschäftliches. 2) Vortrag des Herrn Realschul-Directors Dr. Kober über: Wolkenbildung und barometrische Minima (Wirbelstürme).

Schmiede-Znnung.

Nächsten Sonntag, als den 16. Jan. 1887, Nachmitt. punkt 3 Uhr Neujahrsequartal im „Rothem Hause“ Herrmann Röder, Obermeister.

Landwirthschaftlicher Verein für Frauenhain u. Umgegend

Sonntag, den 16. Jan. a. c., Abds. 7 Uhr. T.-O.: Verlesung und Vortrag über eingegangene Schriften. Kassenrechnung auf das Jahr 1886. Vereinsbesprechungen. Berichtung rückständiger Mitgliedsbeiträge und Beschlußfassung wegen sämmtlicher Zahler.

Jagd-Genossenschaft zu Großenhain.

Die Mitglieder der Jagd-Genossenschaft zu Großenhain werden hierdurch eingeladen, sich Freitag, den 21. Januar 1887, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Gasthofe zur Krone zu Großenhain zu einer Genossenschafts-Versammlung persönlich oder durch legitime Vertreter einzufinden.

General-Versammlung der Flurgenossenschaft Großenhain

Dienstag, den 25. Januar 1887, Abends 6 Uhr im „Gasthof zur goldenen Krone“ hier. Vorlagen sind: 1) Rechnungsablage der Jagdgelbkasse aufs Jahr 1886.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Walsitz, ca. 750 Acker umfassend, soll auf weitere sechs Jahre, vom 1. September d. J. an, Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthofe meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Abnehmung aller Gebote, unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

General-Versammlung der Flurgenossenschaft Großenhain

Dienstag, den 25. Januar 1887, Abends 6 Uhr im „Gasthof zur goldenen Krone“ hier. Vorlagen sind: 1) Rechnungsablage der Jagdgelbkasse aufs Jahr 1886.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Walsitz, ca. 750 Acker umfassend, soll auf weitere sechs Jahre, vom 1. September d. J. an, Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthofe meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Abnehmung aller Gebote, unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Walsitz, ca. 750 Acker umfassend, soll auf weitere sechs Jahre, vom 1. September d. J. an, Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthofe meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Abnehmung aller Gebote, unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Walsitz, ca. 750 Acker umfassend, soll auf weitere sechs Jahre, vom 1. September d. J. an, Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthofe meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Abnehmung aller Gebote, unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Walsitz, ca. 750 Acker umfassend, soll auf weitere sechs Jahre, vom 1. September d. J. an, Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthofe meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Abnehmung aller Gebote, unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Walsitz, ca. 750 Acker umfassend, soll auf weitere sechs Jahre, vom 1. September d. J. an, Mittwoch den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthofe meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und Abnehmung aller Gebote, unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Jagdgenossenschaft Mülbitz.

Nächsten Dienstag, den 18. Januar, Abends 7 Uhr soll das Jagdloos im Schillerschlößchen getrunken werden, wobei ein Tänzchen stattfindet. Hierzu ladet alle Jagdberechtigten ein der Jagdvorstand.

Jagd-Verpachtung.

Das der Jagdgenossenschaft zu Walda gehörige, 846 Acker enthaltende Jagdrevier soll Freitag, den 28. Januar a. c., Nachmittags 1 Uhr im hiesigen Gasthof vom 1. September 1887 an auf weitere sechs Jahre nach dem Meistgebot verpachtet werden.

Jagdgenossenschaft Medesfen.

Nächste Mittwoch, den 19. Januar, Abends 6 Uhr soll das Jagdloos im Gasthause daselbst getrunken werden. Es ladet alle Jagdberechtigten genannter Flur dazu ein der Jagdvorstand.

Grundstücks-Versteigerung.

Montag, den 17. Januar 1887, Vormittags 11 Uhr beabsichtige ich, das mir gehörige Mühlengrundstück, welches in Kalkreuth bei Großenhain gelegen, meistbietend zu versteigern. Bedingungen, sowie Beschreibung der Mühle liegen im Grundstücke selbst aus.

Pfarrhausbau.

In Kreinitz soll ein neues Pfarrgehöfte errichtet werden, wozu diejenigen Herren Baumeister, welche diesen Bau in Accord zu übernehmen wünschen, hierdurch davon in Kenntniß gesetzt und ersucht werden.

Auction

in der „Bair. Bierhalle.“ Karl Gutmann, Auctionator u. Taxator. Heute Vormittag 1/2 10 Uhr Auction Siegelgasse 220, Adolph Lochner, verpfl. Auctionator u. Taxator.

Auction

Heute Vormittag 1/2 10 Uhr Auction Siegelgasse 220, Adolph Lochner, verpfl. Auctionator u. Taxator.

Landwirthschaftlicher Verein für Raasdorf u. Umgeg. Sonntag den 16. Januar Nachm. 4 Uhr im Gasthof zu Raasdorf: Versammlung. Vortrag über Einstreubünger. Beschlußfassung eines Wintervergnügens und Schlittenpartie. D. W.

Holz-Auction.

Freitag, den 21. Januar a. c., von früh 9 Uhr an sollen in dem zum Rittergut Zottewitz gehörigen Walde (genannt Scheibe) 50-60 Rmtr. eichne, birchne und kieferne Scheite, 100 harte und weiche Langhaufen, nach Bedarf auch einige 30 Nummern Stellmacherholz, Eichen und Birken, meistbietend versteigert werden. Anzahlung von jedem erstandenen Posten 1 M. Bedingungen vor der Auction. Versammlung am Zottewitz-Medessener Wege. Rittergut Zottewitz. W. Seidler, Waldwärter.

Aukholz-Auction.

Im Zabeltitzer Forstreviere sollen Donnerstag, den 20. Januar d. J., 18 birchene Stämme, 7 eichene Klöcher, 52-74 cm untere Stärke und bis 9 m Länge, 20 eichene Klöcher, 18-48 cm unt. St. und bis 5 m Länge, 37 birchene Klöcher, 16-32 cm untere Stärke und bis 4 m Länge, 3 erlene Klöcher, 20-30 cm untere Stärke und bis 4 m Länge, 2 asperne Klöcher, 30 cm untere Stärke und bis 4 m Länge, und 85 birchene Deichselstangen meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft 10 Uhr auf dem Holzschlage am Zabeltitz-Görziger Wege.

Brennholz-Auction.

Im Zabeltitzer Forstreviere sollen Freitag, den 21. Januar d. J., 6 Rmtr. eichene Scheite, 320 " " birchene erlene und asperne Rollen, 57 Wellenbündel hartes Reisig und 45 Rmtr. eichene und birchene Stöcke an die Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft 10 Uhr auf dem Holzschlage am Zabeltitz-Görziger Wege. (Das Holz ist am Communicationswege aufgestellt, daher gute, bequeme Abfuhr.) Zabeltitz. Förster Klitzsch.

Holz-Auction.

Auf Zentlicher Revier sollen Montag, den 17. Januar a. c., nachverzeichnete Nutz- u. Brennholzer versteigert werden: 5 eichene Stämme u. Klöcher bis 40 cm Mittenstärke, 8 rothbuche Stämme und Klöcher bis 48 cm Mittenstärke, 3 weißbuche Stämme und Klöcher bis 32 cm Mittenstärke, 65 birchne Stämme und Klöcher bis 40 cm Mittenstärke, 40 roth- und weißbuche Derbstangen, 165 harte Langhaufen, 22 weiche Langhaufen, 20 Meter harte Scheite und Rollen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am tiefen Wege und Mittelteiche. Kadewitz, am 8. Januar 1887. O. Rechenberg.

Holz-Auction.

Im Rathskeller zu Radeburg sollen Mittwoch, den 19. Januar 1887, Vormittags 10 Uhr 4 eich. Klöcher, 23-54 cm stark und 3,5 m lang, 5 rüst. Klöcher, 17-23 cm stark und 3-4 m lang, 116 erl. Klöcher, 14-26 cm stark und 3-3,5 m lang, 6 Rmtr. erl. Nutz- } Scheit, 8 " " Brenn- } Scheit, 3 " eich. Scheite, 617 Kief. Klöcher, in Abthg. 8 - Thongruben, ca. 200 Kief. u. ficht. Klöcher, in Abth. 3 - Oberbruch, 83 Rmtr. Kief. u. ficht. Stöcke, in Abth. 17 u. 25 - am Dorfbruch unter den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Radeburg, am 6. Januar 1887. Fürstl. Kreis-Verwaltung daselbst. Grieshammer.

Zur gefälligen Beachtung!

Bei der nun wieder herantretenden Berufswahl wollen Eltern, deren Söhne sich einem Handwerke der unterzeichneten Innungen widmen wollen, bei der Wahl eines Lehrmeisters darauf Bedacht nehmen, daß derselbe Mitglied einer der unten genannten Innungen ist, wo das Lehrlingswesen vom Innungsvorstande überwacht wird. Derselbe überzeugt sich von Zeit zu Zeit von der Art der Beschäftigungen der Lehrlinge in den Werkstätten und auch davon, daß dieselben immer den ihrer Lehrzeit angemessenen Grad der Ausbildung erreicht haben. Nach Beendigung der Lehrzeit und nach bestandener Gesellenprüfung wird denselben der Lehrbrief ausgehändigt, was für spätere Jahre von wesentlichem Nutzen sein dürfte und was bei Nichtnennungsmitteln nicht geboten werden kann. Die Listen der Innungsmeister liegen bei Unterzeichneten zur gef. Ansicht aus.

Die Schmiede-Innung. Hermann Röder, d. J. Obermeister.

Die Stellmacher-Innung. Karl Richter, d. J. Obermeister.

Prof. Dr. Jäger's Normal-Leibwäsche

empfehl Marie Schulze. Wäschegeschäft. Unterer Frauenmarkt.

Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch

(prima Qualität) empfiehlt von heute an Th. Richter, Fleischermeister.

Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch

empfehl P. verw. Eisold.

Geschäfts-Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich nicht mehr am Markt, sondern Lindenauer Strasse. F. E. Silbermann. Ortrand. Papier- und Buchhandlung. Expedition des Ortrander Stadtblatt.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch erläuterte Krankenberichte beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker veräumen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses Lebenswertes Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zufindung der Broschüre erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Bandwurm mit Kopf

wird sicher und gefahrlos durch das vorzüglich wirkende, volltändig geschmacklose Genfer Bandwurm-Mittel entfernt. Carton 3 Mark, mit Schutzmarke und Gebrauchsanweisung. Zu beziehen durch die Apotheken.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln

bleibt doch der echte „Anter-Pain-Expeller“ das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel verucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u., als auch Kopfs-, Zahn- und Rückenwehen, Seitenstiche u. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bzw. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Anter“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Für mein Herren- u. Damen-Confectgeschäft suche per Oftern einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Robert Junge.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Drechslerprofession zu erlernen, findet Oftern gute Aufnahme. Carl Schröder. Frauenmarkt 278.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet Aufnahme in der Conditorei von R. Mücke.

Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann in die Lehre treten bei H. Schwinghoff jun., Maler. Hinter der Kirche 185 B.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann Oftern in die Lehre treten bei Max Dietze, Fleischerstr. 13. Dresden. Blasewitzer Straße Nr. 13.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten in der Bäckerei zu Kofelitz.

Ein Knabe, welcher Lust hat Stellmacher zu werden, kann Oftern oder sofort in die Lehre treten bei Stellmachermeister. Gude in Dauda.

Ein Knabe, welcher Oftern die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei J. Schwinghoff. Frauenm. 319.

Ein Bäckerlehrling wird für Oftern gesucht bei W. Geißler, Bäckermeister. Ein zuverlässiger Mann wird zum Brezeltragen gesucht.

Clemens Müller. Neumarktgaße. Ein Knecht mit guten Zeugnissen und ein Tagelöhner werden gesucht in Nr. 2 zu Strießen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Knecht im Alter von 18-20 Jahren im Gute Nr. 16 zu Lichtensee.

Ein Knecht mit guten Zeugnissen wird zum baldigen Antritt auf ein Gut in der Meißner Gegend gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Knecht von 15-17 Jahren wird gesucht in Nr. 1 zu Colmütz. Einen Brennknecht Rittgut Cunnersdorf.

Achtung! Knechte, Mägde, Küchenmädchen, sowie Pferdebejungen und Kinderfrauen erhalten sofort Stellen nachgewiesen durch das Dienstbureau von Wilhelmine Börner im Meißner Botengeschäft, Berlinerstr. 516.

Knechte und Mägde werden zu mietzen gesucht durch Ernst Sönke. Meißner Str. 451.

Zum 1. März wird ein ordentliches Hausmädchen gesucht. Frau Geißler. Radeburger Plaz.

Ein Köchin wird zu baldigem Antritt gesucht durch Karl Gutmann. Vair. Bierhalle.

Für ein Stubenmädchen mit besten Referenzen wird entsprechende Stellung gesucht durch Karl Gutmann.

Ein anständiges, reelles u. fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit schent, sucht pr. 15. Januar oder später eine Stelle. Zu erfabr. bei Th. Siering. Vair. Bierhalle, 2 Tr.

Ein ordentl., tüchtiges Hausmädchen wird von einer Herrschaft in Dresden zu mietzen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Frau verw. Sillig. Amtsplatz 474, 1. Etg.

Ein nicht zu junges Dienstmädchen, womöglich vom Lande, wird zum 1. Februar zu mietzen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen von angenehmem Aeußern wird Sonntags zur Bedienung der Gäste gesucht. Näheres im Café Mücke.

Ein ordentl. zuverlässiges Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. März oder 1. April in guten ansdauernden Dienst gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen für häusl. Arbeiten kann sof. Stellung erhalten im Gasthof Kofelitz. Eine Magd wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu mietzen Berliner Straße 513 B.

Ein trautes, 16-17 jähriges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Cigarrettenetuis, Cigarrettenetuis und Taschen, zu Geschenken passend, empfiehlt A. Köhler. Rathhaus.

Achtung! Ein viersitziger Tafelschlitten (Zweispänner) ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

1 Ein- u. 1 Zweispänner Schlitten sind billig zu verkaufen oder zu verleihen bei L. Günther, Schmiedemeister.

Ein feiner Tafelschlitten ist billig zu verkaufen bei Julius Hofmann, Sattler. Friedrichsstraße.

Ein neuer Lastschlitten ist zu verkaufen in Nr. 21 zu Großschütz.

Ein neuer Rennschlittenkorb ist billig zu verkaufen bei A. Zürke. Siegelgasse 222.

Ein zweisitziger Schlittenkorb ist billig zu verkaufen im Korbwaarengeschäft von A. Fischer's Witwe.

Achtung! Ein Pianoforte (Flügel) ist wegzugehalber billig zu verkaufen. Zu erfahren im Meißner Botengeschäft von Ernst Börner, Berlinerstr. 516.

Ein getragener, anliegender Plüschpelz mit Sekensbesatz, fast neu, ist billig zu verkaufen bei O. Forner, Kürschnermeister.

Ein Pferd, überzählig, unter dreien die Wahl, darunter ein guter Einpänner, steht zum Verkauf in Nr. 27 zu Dauda.

Ein Bulle, Grauschede, steht zu verkaufen in Nr. 22 zu Blatterleben.

Ein Bulle, über 1/4 Jahre alt, gut in die Zucht passend, steht zu verkaufen in Nr. 31 zu Stäbchen.

Zwei junge Kühe, neumeisend, eine, worunter das Kalb steht, sind zu verkaufen im früheren Japanengarten zu Kalkreuth.

Eine Kuh, nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in Nr. 43 zu Strauch.

Zwei Läufer Schweine sind zu verkaufen Gartenstraße 540.

Ein starker Zughund ist zu verkaufen in Nr. 21 zu Großschütz.

Klavierstunden werden noch angenommen von Eleonore verw. Schilling. Ein junger Vädergeselle kann dauernde Arbeit erhalten bei H. Schnurpel. Ein Tischlergeselle kann sofort Arbeit erhalten bei S. Meißel. Gröbern b. Meißen.

Lehrlingsgesuch. Ein Knabe, welcher Lust hat die Vädterprofession zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen bei A. Rehn, Vädtermeister. Berlinerstraße 181.

Ein ju hier, su Dienst als Nähere Eine 1. Febru gefucht. Tücht sofort ob E. wird ein Zeugnisse häusliche baldigen Suche mit Sch Preisang Eine fr behör ist Preis 42 Eine ist zu be E ist zu v beziehen. mit Wol zu bezie Ein C Küche, C Wäschha beziehe. Eine Kammerr zu verum in Ein f Leute zu Eine schu ppen früher z Eine Finterhe Oftern z Kinde zum 1. 120 M. Ein u. Boden mietzen Ein Dite rn Zum Zimme gemittl Mittags 6. u. R Eine e felle e Ein j halten Ein j einen a Eine halten i Zu be und Zu mit Ka Oftern Eine ruhige, und Df Eine vermiet Ra Heute zum Au aus der 20 Pf., 20 Pf., einladet Be Sonn mittags gro Ergeb

Ein junges, gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst als Haus- od. Kindermädchen. Näheres Apothekergasse 386.

Eine kräftige Aufwartung wird zum 1. Februar oder 1. März bei gutem Lohne gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Tücht. Haus- und Stubenmädchen sucht sofort oder 1. Februar E. Bebold, Leibbibliothek. Kabebeul.

**Als Backmagd**

wird ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches hauptsächlich häusliche Arbeiten zu verrichten hat, zum baldigen Antritt gesucht auf Rittergut Staffa.

Suche bis 1. Februar eine freundl. Stube mit Schlafstube und Zubehör. Gest. Off. mit Preisang. b. u. R. R. 10 n. d. G. d. Bl. 4. r.

Ein freundl. Oberlogis mit allem Zubehör ist zu vermieten u. Oftern beziehbar. Preis 42 Thlr. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Eine freundl. Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten und Oftern zu beziehen äußere Meißnerstraße 453.

**Ein freundliches Logis**

ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres bei Robert Kirnes.

**Ein Laden**

mit Wohnung ist zu vermieten und Oftern zu beziehen. Näh. Dresdner Str. 325 A., I.

Ein Oberlogis, Stube, 2 Kammern, Küche, Schuppen, Keller und Benutzung des Waschküchens, ist zu vermieten und Oftern zu beziehen. Zu erfahren Berliner Str. 136. II.

Eine Oberstube mit Kammer, Bodenkammer und Holzraum (Preis 72 M.) ist zu vermieten und am 1. April zu beziehen in Nr. 719 am Vobersberge.

Ein freundl. Oberlogis in an einzelne Leute zu vermieten und 1. April beziehbar Dresdner Str. 357.

Eine Stube mit Bodenkammer u. Holzschuppen ist zu vermieten und Oftern oder früher zu beziehen Rahmenplatz 609.

Eine Stube mit Kammer u. Zubehör, im Hinterhause, Preis 25 Thlr., ist sofort oder Oftern zu beziehen Frauenmarkt 278, part.

Kindertöche, pünktlich zahlende Leute suchen zum 1. April Logis im Preise von 110 bis 120 M. Adr. unt. K. K. befrd. die Exp. d. Bl.

Ein Unterlogis, Stube, Kammer, Keller u. Bodenraum, an zwei einzelne Leute zu vermieten, Oftern beziehbar, Lindenplatz 661.

Ein Hinterlogis ist zu vermieten und Oftern zu beziehen. Julius Richtha.

Zum Mitbewohnen eines möblirten Zimmers mit Schlafzimmern suche bald einen gemüthlichen Collegen. Auf Wunsch kann Mittagstisch gegeben werden. Gest. Offerten b. u. R. R. 20 n. d. G. d. Bl. gel. 4. l.

Ein oberer Herr kann schöne Schlafstelle erhalten Johannis-Allee 497.

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten Amalien-Allee 560, part.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Poststraße Nr. 84.

Einige Herren können billig Logis erhalten in der Serberge zur Heimath.

Zu vermieten 1 Stube mit 2 Kammern und Zubehör, Preis 66 M., und 1 Stube mit Kammer, Preis 50 M., sofort oder Oftern beziehbar bei Gebr. Müller. Raundorf.

Eine freundl. Oberstube mit Zubehör ist an ruhige, ordnungsliebende Leute zu vermieten und Oftern beziehbar in Nr. 37 zu Raundorf.

Eine Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten und Oftern zu beziehen bei Schomer. Kleinraschütz Nr. 21 C.

**Rathskeller.**

Heute, Sonnabend, und Sonntag gelangt zum Ausschank:

**ff. Bockbier**

aus der Brauerei zum Felsenkeller à Glas 20 Pf., sowie Bockwürstchen à Paar 20 Pf., Rettig gratis, wozu ganz ergebenst einladet H. Mangold.

**Besellschaftshaus.**

Sonntag, den 16. Januar 1887, von Nachmittags 4 Uhr an

**große Ballmusik**

in den gut geheizten Sälen. Ergebenst A. Morgenstern.

**Morgen, Sonntag,**  
Nachmittags von 2—5 Uhr:  
**CONCERT auf Wagner's Eisbahn.**

**Gasthof goldne Krone.**

Morgen, Sonntag, von Nachm. 1/4 Uhr an große Ballmusik.

Entgeheizter und frischgebohnter Saal. Ergebenst A. Fischer.

**Ehrig's Etablissement,**  
Vobersberg.

Zu der Sonntag den 16. Januar stattfindenden Christ-Bescheerung und darauffolgendem Abendunterhaltung des Gewerks-Bereins werde ich mit feinem Kaffee und Pfannkuchen, begehrteten Bieren und guten Speisen aufwarten. Es ladet Gönner und Freunde ergebenst ein Julius Ehrig.

**Scheithauer's Restaurant.**

Heute, Sonnabend, von Abends 6 Uhr ab Pökelschweinsknöchel m. Klößen und Meerrettig.

**Börner's Restaurant.**

Heute, sowie morgen, Sonntag, großes Bockbierfest.

Bock aus der Brauerei Medingen, ganz vorzüglich, andere Biere hochfein. Sonntag von Abends 8 Uhr an: launige Unterhaltung. Hierzu ladet freundlichst ein Herrmann Börner.

**Zur alten Burg.**

Heute Schlachtfest; von 9 Uhr an Weißfleisch und Leberwurst, ausgezeichnetes frisches und gepökeltes Schweinefleisch, frische Wurst, Speck, Schmeer, Sülze. Achtungsvoll Julius Müller.

**Zur Eintracht.**

Morgen, Sonntag, Bockbier-Fest, verbunden mit launiger Abendunterhaltung. Hierzu ladet ergebenst ein Ferd. Göbel.

**Schillerschlößchen.**

Morgen, Sonntag, Bratwurstschmauss. Von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Hierzu ladet ergebenst ein Julius Hörig.

**Bergkeller.**

Sonntag den 16. Januar: Starkbesetzte Ballmusik vom Trompetorchor.

Anfang 4 Uhr. Anstich hochfeinen Bockbieres. Ergebenst A. Beyer.

**Gasthof Großraschütz.**

Morgen, Sonntag, Bockbierfest; von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Es ladet ganz ergebenst ein Friedrich Fehrmann.

**Bahnhofsrestaurant Wulkniß.**

Zum Bockbierfest und zur starkbesetzten Ballmusik Sonntag, den 16. d. Mts., ladet hierdurch ergebenst ein G. Schuster.

**ff. Bockwürstchen. Rettig gratis.**

**Gasthof Wulkniß.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein W. Buchmann.

**Gasthof zu Lenz.**

Morgen, Sonntag: Grosses Bockbierfest und Karpfenschmauss mit Ballmusik für die Jugend.

Hierzu ladet freundlichst ein R. Sachse. NB. Heute, Sonnabend, Schlachtfest. D. D.

**Gasthof zu Streumen.**

Morgen, Sonntag, ladet zu starkbesetzter Ballmusik ergebenst ein E. Koisch.

**Gasthof zu Radewitz.**

Sonntag den 16. Januar ladet zum Bockbierfest, sowie zur Tanzmusik freundlichst ein Moritz Scheffler.

**Gasthof zu Bauda.**

Sonntag den 16. Januar ladet zum Bockbierfest und zur Ballmusik freundlichst ein F. Seulich.

**Gasthof zu Altleis.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein W. Bachmann.

**Gasthof zu Peritz.**

Morgen, Sonntag, ladet zum Bockbierfest und zur Ballmusik freundlichst ein A. Buchold.

**Gasthof zu Brössnitz.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Junghans.

**Gasthof zu Merschwitz.**

Morgen, Sonntag, ladet zum Karpfenschmauss mit Ballmusik für die Jugend freundlichst ein F. Eidner.

**Gasthof zu Zschaiten.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein C. Banitz.

**Gasthof zu Böhla.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Trepte.

**Gasthof Koselitz.**

Sonntag den 16. Januar ladet zu starkbesetzter Ballmusik ergebenst ein F. Heidenreich.

**Gasthof zu Quersa.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein A. Teobisch.

**Gasthof zu Gävernitz.**

Sonntag den 16. Januar ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Otto Müller.

**Gasthof Skassa.**

Morgen, Sonntag, ladet zum Karpfenschmauss und zur Ballmusik für die Jugend ergebenst ein G. Herrmann.

**Gasthof Walda.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Robert Seyffert.

Sonntag den 16. Jan. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Bieschang. Uebigau.

**Gasthof zu Großdobritz.**

Sonntag den 16. Januar: Karpfenschmauss, verbunden mit Ballmusik. Gebeißt wird nach der Karte. Hierzu ladet freundlichst ein R. Wesper.

**Gasthof zu Raden.**

Nächsten Sonntag, als den 16. Januar, ladet zur starkbesetzten Ballmusik freundlichst ein W. Sönide.

**Gasthof zu Reinersdorf.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Fr. Müller.

**Gasthof zu Blattersleben.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik, sowie zum Bockbierfest ergebenst ein Aug. Grödel.

**Gasthof zu Raßeböhla.**

Morgen, Sonntag, Tanzmusik, wobei mit Bratwurst und Pfannkuchen aufwarten kann. Es ladet freundl. ein G. Albrecht.

**Gasthof zu Krauschütz.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein A. Schmale.

**Gasthaus Kottewitz.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik, sowie zu Pfannkuchen und Kaffee freundl. ein Wwe. Adam.

**„Grüne Wiese“ in Wildenhain.**

Heute, Sonnabend, Schlachtfest, wozu freundlichst einladet Carl Seidel.

**Gasthof zu Zottewitz.**

Sonnabend: Schlachtfest; Sonntag: Bratwurstschmauss mit Ballmusik. Es ladet freundl. ein F. Müller.

**Gasthof zu Wildenhain.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik und zum Bockbierfest ergebenst ein G. Tennert.

**Gasthof Kmehlen.**

Morgen, Sonntag, starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet Joh. Ruppert.

**Gasthof zu Ralkreuth.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Ballmusik freundlichst ein Julius Seibel.

**Gasthof zu Nauwalde.**

Morgen, Sonntag, ladet zur starkbesetzten Tanzmusik freundl. ein Emil Paul.

**Gasthof zu Pristewitz.**

Sonntag den 16. Januar ladet zur Tanzmusik freundl. ein G. B. Bischoff.

Sonntag den 23. Januar:

**Ball des Vereins „Flora“**

im Gasthof zur goldnen Krone. Anfang 1/4 Uhr. Besondere Einladung durch Karten erfolgt nicht. Gäste sind willkommen. D. B.

Sonntag den 30. Januar:

**Ball des Jugendvereins**

zu Ober-Ebersbach im Gasthofe daselbst. D. V.

**Halt! Wohin?**

Morgen Alle auf die Eisbahn unterhalb der Villa. Ein kleiner Hühnerhund, Farbe hellbraun, ist entlaufen. Man bittet selbigen gegen gute Belohnung zurückzubringen. G. Keil. Radewitz b. Langenberg.

Wo kommen Sie her? Und so eingemummelt!

**Aus dem Dampfbad!**

Na, in der Kälte können Sie sich aber ein tüchtigen Schnupfen und Katarrh holen. — Unfinn, damit habe ich mich schon seit einigen Wochen gequält und verschiedene Mittel erfolglos gebraucht, bis ich endlich nach vielem Zureden ins Dampfbad ging. Heute hab ich das fünfte genommen und mir ist so wohl zu Muthe, daß mir die Cigarre und a Topfschen Lagerbier ausgezeichnet schmeckt. Wenn Sie mit Ihrem Katarrh so lange warten wollen, bis warmes Wetter ist, so wird unterdeß vielleicht die Schwindsucht draus und die tachenden Erben sagen: Gott sei Dank, die Ausflüchten bessern sich. — Ja, aber das kalte Wasser zum abtöuchen, das muß schrecklich sein. — Das ist Einbildung; Sie dürfen's dem Bademeister nur sagen, wenn's Ihnen zu kalt ist. Ich mach's halt so: erst im Dampfbade tüchtig schwitzen, womöglich muß der Dampf nach Feldfömmel oder Kamillen duften, daß man ihn besser einathmen kann, dann lauwarm abtuschen mit Nachschwitzen und nachher allmählich abkühlen und langsam ansiehen. Je kälter das Wetter im Freien, desto angenehmer ist's im warmen Bade; im leichten Falle ist es nöthig, sich warm anzuleiden, um auf dem Heimwege nicht zu frieren. Hauptbedingung, wenn's helfen soll, ist: Selbst baden.

**Haarflechten**

arbeitet gut u. billig W. Pügner, Friseur.

**Dampf- u. Wannebad.**

Augustus-Allee 677. Täglich geöffnet. R. Schwarz. Die Badestellen werden gut Arbeit.

**Verzeichniß**

der im Monat Januar 1887 stattgefundenen Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt nach einem Straßenbrenner.

Tag: 13. Zeit: 4 1/4 Uhr. Druck: 55 mm. Cubikmtr.: 0,196. Kerzenlichtstärke: 18. Kerzenhöhe: 47 mm.

**Großenhain. Louis Vollmar.**

**Chemnitzer Getreidepreise**

vom 12. Januar 1887. Weizen, russischer weiss und roth 188—198 M., poluischer 175—179 M., sächsischer gelb und weiss 165—176 M.

Roggen, preussischer 140—143 M., hiesiger 136 bis 140 M., fremder 135—138 M. Gerste, Brauwaare 145—180 M., Mahl- u. Futterwaare 120—135 M.

Hafer, neue Waare 116 bis 122 M. Mais, rumänischer 116—122 M., Cinquantin 124 bis 130 M.

Erbsen, Kochwaare 165—180 M., Mahl- u. Futterwaare 150—160 M. Alles pro 1000 kg. netto. Feinste Sorten über Notiz.

**Nadeburger Getreidepreise**

vom 12. Januar 1887. 85 Kilo Weizen 13 Mart — Pf. 64 13 Mart 50 Pf. 80 „ Roggen 10 „ 50 „ 10 „ 80 „ 70 „ Gerste 9 „ 50 „ „ 6 „ 50 „ 50 „ Hafer 6 „ 30 „ „ 6 „ 50 „ 75 „ Heidehorn 9 „ „ 9 „ 30 „

Zufuhre: 84 Scheffel. Verkeufsubre 73 Stück. Preis: 9 M. bis 12 M. 50 Pf.

Photographisches Atelier von Georg Schütze. Johanns-Allee 64B. Aufnahmen finden täglich und bei jeder Witterung statt.

Bei Verkäufen

Wende man sich an die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse hier, welche die wirksamsten Mittel unentgeltlich nachweist, beste Stellung und anfallendes Arrangement der Annoncen, sowie Übermittlung der Offerten übernimmt.

Rud. Mosse, Grossenhain (Hugo Hofmann).

H. Dehmichen, Optiker, Poststraße 82,

empfehlen sein großes Lager Rathenower Brillen, Klemmer etc. in all. Fassungen. Fernrohre, Operngläser etc., Barometer, Thermometer aller Sorten, Altimeter und alle anderen Feinwaagen. NB. Durch langjährige Erfahrung und mittelst Optimeter (Augenmesser) werden Brillen nur passend abgegeben.

Alle optischen Reparaturen, sowie das Gläser-Einsetzen werden billigst ausgeführt.

Atelier für künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombierungen, Reparaturen jed. Gebisses etc. Solide Ausführung, billigste Preise.

Ottomar Kirsch.

Johannis-Allee, Hôtel de Saxe gegenüber.

Möbelmagazin

der vereinigten Innungsmeister Neumarkt, Bait. Bierhalle, empfiehlt ganze Ausstattungen, sowie einzelne Gegenstände in echten u. imitierten Möbeln, ferner ihr reichhalt. Spiegelager geneigter Beachtung. Preise billigst, aber fest. Verkauf zu jeder Tageszeit. Karl Gutmann.



Möbelmagazin H. Kirchner, 128 Neumarktstraße 128,

empfehlen vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Tischler- und Polster-Möbel, Spiegel und Stühle. Dasselbe bietet die grösste Auswahl und stellt stets die billigsten Preise.

Verkauf zu Fabrikpreisen von schwarzem Cachemir und farbigen Kleiderstoffen in reicher Auswahl.

Sch bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Achtungsvoll Josephine Grössel.

Elsterwerdaerstr. 584, II. Et.

Herrenhemden in Halbblau von 1 M. 20 Pf. an, in weißem Stoff v. M. 1.50 an, Arbeitshemden von 90 Pf. an, Unterhosen von 90 Pf. an, Frauenhemden in Halbblau von 1 M. 40 Pf. an, in weißem Stoff von M. 1.20 an, Kinderhemden, Socken, Tüchchen in jeder Größe empfiehlt bei billigster Preisstellung Th. Nicklisch.

Frauenmarkt 318.

Protelle Cordpantoffeln, geklebt, durchstept, Fäden, festen Tuchsohlen, liefert billiger u. besser als jede Konkurrenz G. Engelhardt, Zeitz.

Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz.

Am 18. April 1887 beginnt ein neuer Lehrcursus der Königlichen höheren Gewerbschule, Abteilungen für mechanische und chemische Technik, der Königlichen Werkmeisterschule, für Maschinenbauer, Schlosser, Spinner etc., und der Königlichen Müllerschule. Anmeldungen sind bis zum 3. April zu bewirken. Die Bau-Abteilung der Königlichen höheren Gewerbschule, die Königliche Baugewerkschule, die Königliche Färberschule und die Königliche Fachschule für Seifenfieber eröffnen ihre neuen Lehrcurse nur zu Michaelis. Prospect und Lehrpläne der einzelnen Abteilungen sendet auf Erfordern die Direction der technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz. Regierungsrath Prof. Berndt.

Anzeige.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab auf der Poststraße Nr. 81, 1. Stock, eine Filial-Expedition eröffnet habe. Rechtsanwalt Dr. jur. P. Aufschläger. Großenhain, im Januar 1887.

Die Gartenlaube

beginnt mit 1. Januar einen neuen Jahrgang

mit H. Heimburgs fesselndem Roman „Herzenskrisen“ und A. Schneeganss fittianischer Novelle „Speranza“. Zu beziehen in Wochen-Nummern (Preis M. 1.60, vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. durch alle Buchhandlungen. Die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Die Bildhauerei von R. Dittmann

in Bauda b. Großenhain

empfehlen sich zu geschmackvoller und billigster Anfertigung aller Arten Grab-Denkmalen und verschiedener Kunstgegenstände in Marmor, Granit und Sandstein, sowie zur Ausführung aller Steinmetz-Arbeiten und bitten bei Bedarf um gütige Beachtung.

Advertisement for Nairn's Linoleum featuring a logo and detailed text about the product's quality and availability.

Wegen gänzlicher Aufhebung meines Geschäfts verkaufe bis Ende Februar meine sämtlichen Vorräthe an

Tabak und Cigarren Pauline verw. Pohl. (In Firma: Otto Pohl.)

Advertisement for Augsburg Universal-Glycerin-Soap, highlighting its benefits for skin and hair.

Advertisement for Mondamin, a food product used in puddings, milk soups, and fruit gels.

Das photograph.-artist. Atelier von Max Lochner (Weinberger's Restaur.-Garten gegenüber) empfiehlt sich zu geneigter Berücksichtigung.

Loose Kgl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt

Heinr. Richard Weber. Firma: Carl Gottlob Weber. Hauptmarkt 88.

Grossmann's patentirte Singer-Nähmaschine. Lager zu Fabrikpreisen (Abschlagszahlungen). Lager von bestem Zwirn, Seide, Nadeln und Del bei Carl Emmrich. Raumb. Gasse.

Für Raucher empfehle eine hochfeine Cigarre, leicht und qualitativ, unter den Namen:

Yara Flor de Habanna A. Köhler. Rathhaus.

Extrafine Liqueure, Punsch- u. Groggessenzen in größter Auswahl und anerkannt vorzüglichster Qualität empfiehlt Gustav Sicker.

Advertisement for Honig (Honey) by Julius Werner, Neumünster i. S.

Vorjügl. f. Kinder ist Timpe's Kindernahrung.

Kein Husten mehr! Die überraschende Heilkraft des Zwiebel-saftes in richtiger Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet die glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauche der Lehmann'schen Zwiebelbonbons.

Wurm-Tamarinden von Apotheker E. Opitz in Dresden. Carton 50 Pfennige.

Zuverlässiges, angenehmes schmeckendes Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer. Bonbonform, beliebt bei Kindern, kein Abführmittel nötig. Man achte auf den Namen Opitz. Depot bei Herrn Apotheker Dr. Leo in Großenhain, sowie den meisten Apotheken Sachsens.

Frischgeschossene Hasen, im Felle und gepickelt; auf Wunsch gebe auch Rücken, Keulen und Läufe fertig ab. Oswald Nerke.

9 Pf. netto reine Landbutter 8 M. 9 " " " ff. Süßrahmbutter 9 " 9 " " " reines Naturbutter (Schmalz) 9 " A. Hartlaub. Ansbach (Bayern).

Speisekartoffeln, Zwiebeln, schöne große, ausgelesene Waare verkauft à Ctr. 2 Mt. und liefert von 1/2 Ctr. an frei ins Haus Rittergut Zschieschen. Bestellungen sind bei Herrn Kaufmann Haensch, äußere Naundorfer Straße, und im Hotel zur goldenen Angel niederzuliegen.

Echt amerikanisches stand. white Petroleum, unverfälscht, geruchlos und weiss brennend, empfiehlt billigst Consumverein zum Baum.

Reines amerikanisches Petroleum empfiehlt im Ganzen und Einzelnen Theodor Klotzke. Meißner Str.

Duxer Braunkohlen in allen Sorten ab Lager, per Doppelhectoliter 65 bis 130 Pf., empfiehlt J. G. Müller in Nürnberg. Hierzu Nr. 134 der Sonntags-Beilage.